Freitag, 14. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7801. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Frankfurter Lotterie.

In der am 10. d. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 10,000 fl. auf No. 10,477. 1 Gewinn von 5000 fl. auf No. 7509. 8 Gewinne von 1000 fl. auf No. 338 2367 8695 11,328 14,327 15,819 16,796 17,670. 7 Gewinne von 300 fl. auf No. 148 2860 8362 9381 12,329 12,653 25,420. 18 Gewinne von 200 fl. auf No. 454 2000 2903 3270 6351 6550 10,562 12,652 15,764 16,251 18,061 18,578 19,538 19,743 19,830 21,191 22,787 24,908.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. März, 7 Uhr Abends.

Berlin, 13. März. Plenarsitzung des Reichstags. Bei der Auszählung ergiebt sich die Beschlußfähigkeit des Hauses; 209 Mitglieder sind anwesend. Auf Graf Münster's Antrag werden der seitherige Präsident Simson, die Vice-Präsidenten Fürst Hohenlohe und v. Bennigsen durch Acclamation wiedergewählt, ebenso die seitherigen Schriftführer. Nächste Sitzung Montag.

Das Herrenhaus nahm das Verfassungsänderungsgesetz in der Schlußberathung mit 93 gegen 63 Stimmen an und erledigte mehrere kleinere unerhebliche Vorlagen.

Angekommen 9 Uhr Abends.

London, 13. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses zeigte Gladstone seinen Rücktritt aus dem Cabinete an, in Folge der Abstimmung über die irische Universitätsbill und beantragte Vertagung der Kammer bis Montag. Das Haus nimmt den Antrag an. Die Königin hat die Demission Gladstone's angenommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Brüssel, 12. März. In der Deputirtenkammer wurde heute die Berathung über die Vorlage wegen des Ankaufs der Eisenbahn „Grand Luxembourg" fortgesetzt und, nachdem verschiedene Abgeordnete das Wort ergriffen hatten, der Schluß der Generaldiscussion angenommen. Morgen soll in die Berathung der einzelnen Artikel eingetreten und voraussichtlich auch bereits zur Abstimmung geschritten werden.

Rom, 12. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer verlas der Präsident Biancherie ein Schreiben des Herzogs von Aosta, worin derselbe seinen Dank für die Seitens der Kammer an ihn gerichtete Ergebenheitsadresse ausspricht; er habe die spanische Krone in der Hoffnung angenommen, dem Lande Ruhe geben zu können; nachdem er jedoch eingesehen, daß Spanien unter seiner Regierung nicht glücklich werden könne, habe er der Krone entsagt, mit dem Bewußtsein, die beschworene Verfassung loyal beobachtet zu haben; Italien werde in ihm immer einen patriotischen Soldaten finden.

K Deutschland und England.

(Schluß.) Das gemeinsame Werk Deutschlands und Englands ist die bahnbrechende, entscheidende That der neuern Geschichte, die Befreiung des europäischen Gedankens von dem römischen Bann. Von Wiclef bis auf Kant, Hegel und Strauß zieht sich durch die letzten fünf Jahrhunderte eine leuchtende Reihe von Kämpfern des Geistes, deren beste Namen von englischem und deutschem Klange sind: Wiclef, Luther, Bacon, Kopernikus, Locke, Leibnitz, Kepler, Newton: ist es nicht eine schöne „bunte Reihe"? Und wenn zuletzt die Denker bei uns dichter und gewaltiger auftreten, so werden wir dafür ehrlich eingestehen, daß unsere ganze nationale Dichtung, so weit sie wirklich lebendig ist, in Shakespeare, Milton und der englischen Volkspoesie wurzelt, und daß vollends auf politischem und wirthschaftlichem Gebiete der ganze deutsche Fortschritt dieses Jahrhunderts sich unter englischen Auspicien vollzogen hat. Frankreich hat uns äußere, gewaltsame Anstöße gegeben; die befruchtenden Ideen und Vorbilder kamen ausnahmslos von jenseit des Meeres. Freihandel, Selbstverwaltung, Genossenschaftswesen, moderne Industrie und moderner Ackerbau, es ist Alles englischen Ursprungs. Nur die deutsche Musik, die deutsche Volksschule, das deutsche Volksheer gehören uns ganz eigenthümlich, und wenn eine Zeit lang der deutsche, philosophische Gedanke durch Kant Fichte, Hegel, Herbart den Vorsprung gewann, so wird doch gegenwärtig auch die wissenschaftliche Weltanschauung unseres Volkes ganz wesentlich durch Buckle und Darwin beeinflußt. Eine solche, aus dem Innersten quellende Gemeinsamkeit des Empfindens und Denkens sollte sich denn aber doch stärker erweisen, als zufällige Empfindlichkeiten und Mißverständnisse. Zumal — wenn in letzter Instanz die Interessen sich so vollkommen identisch erweisen, wie zwischen Deutschland und England. Unsere augenblicklichen Belästigungen kommen uns heute noch aus dem romanischen Westen; die große, ernste Gefahr unserer Zukunft aber erhebt sich aus der slawischen Weltmacht, die schon heute keinen Schritt mehr thun kann, der nicht auch von England eifersüchtig überwacht würde. Die Freiheit des Weltverkehrs, die Erhaltung des Weltfriedens, sind recht eigentlich auf englischen und deutschen Schutz angewiesen, und wenn die Ueberlegenheit der englischen Flotte und die des deutschen Landheeres Versuchungen zur Gewaltthat und Ueberhebung einschließen könnte, so hält diesen dort das Interesse eines unermeßlichen Handels, hier der Gedanke an die rechts und links von zahlreichen Feinden umlauerte offene Grenze vollkommen die Waage. England mag sich von allen Händeln des Festlandes vorsichtig fern halten (und es thut einstweilen sehr wohl daran), es mag seine eigenen Händel vor Schiedsgerichte bringen und geduldig zahlen, um nicht fechten zu müssen: deswegen bilde man sich doch ja nicht ein, daß die englische Energie und Tapferkeit im Niedergang sei! Wir sind ganz fest überzeugt, daß bei der ersten würdigen und ernstlich dringenden Aufforderung, Alt-England weder des Willens noch der Kraft entbehren wird, um die Tage von Abukir und Trafalgar zu erneuern. Dann aber hoffen wir zu dem guten Geiste unseres Volkes, daß die Stunde der Entscheidung die beiden Bruderstämme vereint finden wird unter der Fahne der Humanität und des Fortschritts: nicht in phantastischer Gefühlserregung, nicht von poetisch-sentimentalen Sympathien bewegt, sondern, wie es reifen Männern geziemt, unter dem ruhigen, sichern Befehl des prüfenden Verstandes. Deutschland und England mögen in Stunden der Muße sich necken; Verstimmung, engherzige Laune, unwillkürliche Eifersucht mag hüben und drüben ihren Tribut verlangen, englische Grobheit mag gelegentlich bei uns ihren kerndeutschen Wiederhall finden. Gegen einen ernstlichen Angriff von drüben her ist uns der englische, praktische Verstand dennoch vollkommen genügende Bürgschaft; und dem Deutschen, der tückisch zum Schlage ausholte gegen die Heimath Shakespeares, Miltons und Newtons, gegen das Geburtsland der Aufklärung und des praktischen Fortschrittes, nun, dem sollte ja wohl die Hand zum Grabe herauswachsen! Mögen die Engländer sich beruhigen! Was einem verstimmten Publicisten im Unmuth entfährt, ist kein nationales Glaubensbekenntniß. Im Herzen des deutschen Volkes ist kein Haß, auch nicht einmal eine ernstliche Verstimmung gegen Alt-England vorhanden, und nicht Zeitungsartikel, Reden und diplomatische Intriguen, sondern nur die allerdirecteste, thätliche Herausforderung könnte (was Gott verhüte!) die beiden germanisch-protestantischen Großmächte jemals in feindliche Lager führen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 12. März. In einer der letzten Sitzungen des **Bundesraths** wurde mitgetheilt, daß ein von dem Minister-Residenten in Rio de Janeiro über die Verhältnisse der deutschen Einwanderer in Brasilien unterm 20. April v. J. erstatteter, vom Reichskanzleramte unterm 17. Juli v. J. den Bundesregierungen abschriftlich mitgetheilter Bericht wenige Tage nach dieser Mittheilung seinen Weg in die Zeitungspresse gefunden, und daß diese Veröffentlichung der brasilianischen Regierung Veranlassung gegeben habe, durch ihren hiesigen Gesandten eine, zur Widerlegung des Inhalts des Berichts bestimmte Denkschrift zu übergeben und die Erwartung auszudrücken, daß der Minister-Resident, welcher schon vor längerer Zeit zur Dienstleistung in das Auswärtige Amt berufen ist, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren werde. Dieser Zwischenfall veranschauliche die Consequenzen, zu welchen ein Mangel an Vorsicht bei Behandlung diplomatischer Actenstücke führen könne und er würde zu einer großen Zurückhaltung bei allen ähnlichen Mittheilungen nöthigen, wenn die Besorgniß vorhanden wäre, daß ähnliche Vorkommnisse wiederkehren könnten. — Die Fortschrittspartei des Reichstages wird morgen bereits einen Antrag auf Erlaß eines Preßgesetzes einbringen und zwar nach den Beschlüssen, welche der Journalistentag zu Breslau und München über die Materie gefaßt hat. Ebenso wird die Fortschrittspartei einen weiteren Antrag auf Gewährung von Diäten und Reisekosten an die Reichstagsmitglieder einbringen.

X **Berlin**, 12. März. Heute verhandelt die Untersuchungs-Commission über die Angelegenheit des Geh. Ober-Reg.-Raths Wagener. — Im Herrenhause waren die Feudalen wacker an der Minirarbeit, als es sich darum handelte, die Vorlage über die Verfassungsänderung in die Luft zu sprengen. Wie uns liberale Mitglieder des Oberhauses mittheilen, flüsterten jene Herren vertraulich den Ankömmlingen aus der Provinz zu, daß an eigentlich leitendem Orte die Forderung nach dem confessionellen Frieden in Land und Reich entschiedener als je betont werde. Es sei sogar zu Zerwürfnissen unter hohen Personen gekommen, in den Ministerien spalte man sich mehr als je nach Parteien, diplomatische Einflüsse im conservativen Sinne machten sich gleichfalls geltend, kurz es handle sich nur darum, den Keil in den rechten Spalt zu schieben und die Dinge würden schon nach Wunsch gehen. ... Des Grafen Roon Hieb saß tief, als er zu den Feudalen gewandt sagte, daß es weder ein ritterlicher, noch ein anständiger Waffengebrauch in diesem Kampfe sei, wenn insinuirt werde. Der Kaiser habe Nichts gegen eine Zurückweisung der Vorlagen in diesem Hause einzuwenden. Die Schwankenden in den Reihen der Lords, welche durch Bismarcks Rede noch nicht mürbe geworden waren, merkten an der Sprache des alten Roon, daß Jene wohl Recht behalten würden, welche geradezu sagten, daß man beabsichtige, im Falle einer Ablehnung der Verfassungsänderung das Abgeordnetenhaus aufzulösen und die radikale Reform des Herrenhauses vorzunehmen. Was vielfach nicht erwartet würde, geschah nun. Beinahe ein Drittheil der Feudalen wich muthig zurück. Kleist-Retzow und seine Freunde gaben vergeblich zu verstehen, daß es sich nur um leere Drohungen handle, daß Falk und seine liberalen Collegen bei Hofe den Boden unter den Füßen verloren hätten, daß hohe Personen selbst erklärten, die Union sei in Gefahr und das Herrenhaus müsse das Palladium im christlichen Staate aufrecht erhalten u. s. w. Die Majoritätsziffer im Herrenhause bewies, daß der Calcul falsch war und die Kirchengesetze mit ⅔ Mehrheit durchgehen werden. — Beim Justizminister Leonhard fand gestern ein parlamentarisches Diner statt, an dem die Präsidenten der beiden Häuser des Landtags, sowie Mitglieder aller Fractionen Theil nahmen. Die politische Conversation war lebendig und ungezwungen.

München. Zufolge ministerieller Weisung erfolgt strenge Ueberwachung der Katholikenvereine Bayerns durch die Polizei. Der Katholikenverein in Dettelbach ist geschlossen worden. — Am 28. v. M. erlebte v. Döllinger seinen 74. Geburtstag. Er erhielt an demselben von dem König ein sehr huldvolles Handschreiben, eine Auszeichnung, die dem greisen Gelehrten und Priester schon seit mehreren Jahren zu Theil wird. Es werden auch in diesem Jahre fünfzig Jahre, daß Döllinger seine Wirksamkeit als Professor der Theologie am Lyceum zu Aschaffenburg begann.

Holland.

Amsterdam, 10. März. Die Regierung hat der Zweiten Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem die Stellvertretung bei der Armee abgeschafft und eine Einrichtung nach Art der preußischen einjährigen Freiwilligen eingeführt werden soll.

Frankreich.

Paris, 10. März. Man schreibt der „Karlsr. Ztg.": „Nach Meldungen von sehr verläßlicher Seite, sind die Truppen bereits designirt, welche sich für einen gegebenen Fall zum sofortigen Abmarsch nach dem südlichen Frankreich bereit zu halten haben, um sich unter dem Namen eines Beobachtungscorps und in der vorläufigen Stärke von 80,000 Mann an der spanischen Grenze zu concentriren, und hat gleichzeitig ein Theil der Mittelmeer-Flotte Befehl, sich seebereit zu machen. Es scheint, daß man von einem Tage zum andern die sociale Republik in Madrid proclamirt zu sehen fürchtet. Ein privates Schreiben Castelar's an einen hiesigen Freund führt übrigens sehr bittere Klage über die Haltung Nordamerikas. „Uns caressirt man, heißt es darin, und Cuba meint man, nirgends begrüßt man weniger als in Washington die Republik der honetten Leute; General Sickles (der nordamerikanische Gesandte in Madrid) würde uns ruhig zum Galgen führen sehen, wenn er voraussetzen dürfte, daß irgend eine nachfolgende Regierung den Muth und die Macht haben könnte, die Perle der Antillen vor die nordamerikanischen — Staatsmänner zu werfen."

— Das zweite permanente Pariser Kriegsgericht wird in einigen Tagen im Prozesse der Francstireurs des Marne-Departements sein Urtheil fällen. Dieselben sind des Diebstahls und des Mordes, begangen in den Dörfern in der Umgebung von Montmiral und Epernay, angeklagt.

Italien.

In seiner Anrede an die internationale Deputation von 147 Personen, die der Papst am 7. März empfing, ist Pius nicht aus dem gewohnten Kreise seiner Gedanken und Redensarten hinausgegangen. Nur an einer Stelle ließ er sich auf die Politik ein. Dieselbe lautete: „Folgendes ist überhaupt der Zweck, den gewisse Lenker der Gesellschaft sich vorsetzen. Sie möchten, daß der Clerus nach ihrer Façon erzogen werde. Sie möchten, daß die Priester von den Bischöfen und die Bischöfe vom Papste getrennt würden, sie möchten endlich, daß alle Regierungen einen gewissen byzantinischen Papismus und Cäsarismus wieder ins Leben riefen. Und das

---

HE. Zum Seerettungswesen.

Der Bezirk des Danziger Bezirksvereins zur Rettung Schiffbrüchiger, die Ostseeküste von Leba bis Pillau, mit den Rettungsstationen Leba, Koppalin, Großendorf, Heisterneſt, Hela, Neufahrwasser, Neufähr, Steegen, Bodenwinkel, Pröbbernau und Neukrug, ist in diesem Winter bisher von Strandungen glücklich verschont geblieben. Unterdeß ist aber von dem Ortsverein Leba über verschiedene Rettungsversuche berichtet worden, bei denen es sich freilich nicht um gestrandete Seeschiffe, jedoch immerhin um die Erhaltung zahlreicher in Seegefahr befindlicher Menschenleben handelte:

In der Frühe des 17. Februar d. J. waren die Lebaer Fischerböte zum Lachsfang in See gegangen. Wind und Wetter waren günstig. Im Laufe des Vormittags aber fing es an, ziemlich stark aus West zu wehen, so daß man um die Fischer besorgt wurde. Um 11½ Uhr kehrten auch die ersten sechs Böte zurück. Obgleich die See bereits brandete, gelangten diese und später noch mehrere Böte ohne Unfall in den Lebafluß. Um 1 Uhr Nachm. brandete aber die See auf den drei vor dem Strande liegenden Riffen schon sehr heftig. Drei Böte waren noch nicht zurückgekehrt, und die bereits gelandeten Fischer machten sich bereit, ihren Kameraden im Falle der Noth zu Hilfe zu kommen. Zunächst kamen zwei Böte aus NW. in Sicht; das erste passirte zwar noch die beiden äußeren Riffe, auf dem dritten Riff aber erhielt es eine Sturzsee und kenterte. Sofort ging eines der zur Rettung bereitgehaltenen Fischerböte, bemannt mit den Fischern Ferd. Krüger, Ludw. Schmiedeberg, Michael Krüger, Ferd. Straßenburg und dem Seefahrer Pätsch, aus und rettete glücklich den Fischer Wilh. Krüger und die unverehelichte Friederike Krüger. Die Letztere wurde bewußtlos an's Land gebracht, und es soll bei ihrer Rettung auch der mit dem gekenterten Boote zugleich verunglückte, aber des Schwimmens kundige Pionier Albert Krüger besonders thätig gewesen sein. — Das zweite Boot kam glücklich, wenn auch ganz voll Wasser geschlagen, an Land. Unterdeß war im Norden auch das letzte Boot unter Segel in Sicht gekommen. Außerhalb der Riffe nahm es die Segel ein und ging auf Riemen. Schon in der ersten Brandung auf dem sog. Steinriff schienen Boot und Mannschaft verloren. Durch eine furchtbare See senkrecht auf den Vordersteven gestellt, verschwand das Boot in dem Gischt der Brandung; als jedoch die See abgelaufen war, sah man vom Lande aus dasselbe pfeilschnell in südwestlicher Richtung sich dem Lande nähern. Obwohl halb voll Wasser, arbeitete es sich glücklich bis zum letzten Riffe durch; hier aber wurde es von einer schweren See getroffen und sank. Da in der hochgehenden Brandung nur ab und zu der Kopf eines Menschen sichtbar wurde, so schien die Mannschaft verloren; indeß gingen sofort drei Fischerböte zur Rettung in See. Das erste, bemannt mit den Fischern August Küst, Aug. Eichhorst, Joh. Heuer, Wilh. Heuer, Gottlieb Manna, Wilh. Gaedtke und Ferd. Gaedtke jun. rettete, unter harter Arbeit gegen die schwere Brandung, vier der Verunglückten, welche sich an dem Segel des gesunkenen Bootes gehalten hatten, nämlich die Fischer Fr. Lange, Herm. Magrit, Herm. Warnack und Fritz Hering. Das zweite Boot, bemannt mit den Fischern Fritz Schroeder, W. Schmiedeberg, Carl Bruhnke, gen. Kutzmer, Ferd. Schilling, Albert Manna und Seefahrer Rud. Radzom, brachte, nachdem es circa 25 Min. in der Brandung gearbeitet, auch den Letzten der Verunglückten, Wilh. Rohr, der sich mitten in der Brandung am Vordersteven des gesunkenen Bootes gehalten, glücklich an's Land. Das dritte Boot war zur Sicherheit der Retter ausgegangen; es war bemannt mit den Fischern Wilh. Krüger II., Chr. Schmiedtberg, Ernst Mildebrandt, Anton Eichhorst und Seefahrer Alb. Brüschke.

Daß diese sämmtlichen glücklichen Rettungsfahrten unter augenscheinlicher Lebensgefahr für die Retter ausgeführt wurden, wird von dem Berichterstatter Herrn Kaufmann P. Gädtke, sowie dem Vorstande des Lebaer Ortsvereins zur Rettung Schiffbrüchiger, Herrn Bürgermeister Wodtke, Consul G. A. Gädtke und Capt. R. Zuchars, ausdrücklich bestätigt. Auf die von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für die Rettung von Menschenleben aus Seegefahr ausgesetzte Prämie, welche in diesem Falle zusammen 35 Rℳ betragen würde, haben die Retter verzichtet und dafür um Anbringung einer Gedenktafel gebeten.

Das Rettungsboot der Station Leba war am 17. Februar nicht in Thätigkeit gekommen; der Seeunfall veranlaßte aber seitdem die Lebaer Fischer, wenn sie zum Lachsfang in See gingen, am Strande Posten auszustellen. Am Abend des 4. März nun wurde gegen 6 Uhr gemeldet, daß noch 12 Lachsböte in See, die Brandung aber so hoch und der Nebel so ungewöhnlich stark seien, daß die Böte schwerlich würden die Brandung passiren und den Lebastrom erreichen können. Der Vorstand der Rettungsstation ließ deshalb sogleich das Rettungsboot bemannen und zu Wasser bringen. Auf dem Strande wurden Signallaternen aufgestellt, und vor die Brandung zwei mit je 6 Mann besetzte Fischerböte gelegt, welche von den am Lande befindlichen Mannschaften durch Taue festgehalten wurden. Das Rettungsboot passirte die Brandung und erreichte die offene See, wo es zunächst zwei der heimkehrenden Fischerböte traf, welche sein Erscheinen mit Freuden begrüßten. Beide Böte mit ihren 10 Mann Besatzung wurden glücklich durch die Brandung gebracht und von den innerhalb der Brandung in Reserve liegenden Böten weiter an Land befördert. Sie theilten mit, welchen Cours die andern Böte genommen, und äußerten die Befürchtung, daß bei dem dicken Nebel ein Versegeln derselben stattfinden könne. Das Rettungsboot ging wieder in See, und nach etwa 1½stündiger Kreuzfahrt wurde ein drittes Fischerboot aufgefunden und mit seiner Mannschaft, wie die beiden ersten, glücklich geborgen. Bis gegen Mitternacht brachte das Rettungsboot nach wiederholten Kreuzfahrten 11 Böte mit zusammen 55 Mann Besatzung an Land, und ging dann, nachdem der erschöpften und bis auf die Haut durchnäßten Rettungsmannschaft eine halbstündige Rast gegönnt worden war, zum letzten Male in See, um auch das noch fehlende zwölfte Fischerboot aufzusuchen. Gegen 1½ Uhr Nachts brachten indeß einige, auf den westlichen Strand ausgeschickte Leute die Meldung, daß das betreffende Boot versegelt und etwa eine Meile westwärts von Leba in den Strand gegangen sei; die Mannschaft habe sich gerettet. Das Rettungsboot wurde nunmehr durch Signale zurückgerufen und erreichte um 1 Uhr 45 Minuten früh nach siebeneinhalbstündigem Dienste den Strand. Das Boot war bemannt mit dem Vormanne Radzam, dem Bugmann Fick und 10 Ruderern: Aug. Bochen, Rud. Bochen, Friedr. Mach, Alb. Klingbeil, Ferd. Badzam, Rud. Bandemer, Martin Eilrich, Friedr. Brieschke, Alb. Lichtenstein und Joh. Bunk, sämmtlich mit Korkjacken ausgerüstet.

Der Vorstand des Lebaer Ortsvereins fügt dem Berichte hinzu: „Das Rettungswesen hat sich hier bisher keines besonderen Vertrauens erfreut: namentlich waren die hier zugezogenen Fischer von vornherein gegen dasselbe eingenommen und der Ansicht, daß unser Rettungsboot in seiner Seetüchtigkeit und Leistungsfähigkeit ihren eigenen Böten nachstehe. Der gestrige Vorfall hat aber ihre Ansicht geändert und das Vertrauen zu der Seetüchtigkeit und Leistungsfähigkeit unseres Bootes und seiner Bemannung in einem recht erfreulichen Grade geweckt. Es haben sich heute unserm Localvereine 52 neue Mitglieder mit jährlichen Beiträgen von zusammen ca. 50 Thlr. angeschlossen."

kann nie verwirklicht werden. Denn eben wie der byzantinische Cäsarismus Anfangs der Lächerlichkeit verfiel, und Gott ihn da durch die Hand der Ungläubigen zerstören wollte, ebenso wird vielleicht…" Mit diesem furchtbaren „Vielleicht" brach der Papst ab. Es versteht aber Jeder, daß nach dem Sinn des heil. Vaters „vielleicht" irgend ein Steinchen, etwa Rußland oder auch die Internationale, sich lösen wird, daß dem Coloß die Füße zerschmettern soll.

Rußland.

Die Wiener „Deutsche Zeitung" läßt sich aus Petersburg vom 10. März folgendes Sensations-Telegramm senden: Von England werden Garantien verlangt, daß die Afghanen die ihnen bestimmten Grenzen nicht überschreiten und wird vorgeschlagen, für diese Eventualität einen gemeinsamen Operationsplan auszuarbeiten. Dem Grafen Schuwaloff wurde der Antrag gemacht, als russischer Botschafter nach London zu gehen.

Schweden.

Stockholm, 9. März. Nach „Dagens Nyheter" wollen sich der König und die Königin trotz des bekannten Reichstagsbeschlusses doch krönen lassen und zwar wahrscheinlich am 15. Mai, dem Geburtstage der Königin und dem Tage, an welchem der Reichstag voraussichtlich aufgelöst werden wird.

Griechenland.

Athen, 10. März. Griechenland hat die spanische Republik anerkannt.

Afrika.

Zu dem an der Goldküste sich entspinnenden Kriege weiß die „Morningpost" weitere Erklärungen zu geben. Als die Holländer Elmina besaßen, hatte Atschaupang, ein Verwandter des Königs der Aschantis und ein großer Räuber, dem holländischen Gouverneur viel zu schaffen gemacht. Zur Zeit der Abtretung nun wurde Atschaupang erwischt und unter Bedeckung von 60 Mann nach Cumassie gebracht. Er versprach, sich nie mehr auf dem britischen Schutzgebiete blicken zu lassen. Auf dem Wege nach Cumassie aber wurde er unglimpflich behandelt und seiner Schmucksachen beraubt: die Bewohner von Akim, denen er seiner Zeit viel Schaden gethan, entrissen ihn der Geleitmannschaft und hielten ihn gefangen. Da nun Atschaupang von königlichem Blute ist und bei dem verstorbenen Könige Quaku Duah das Hofamt als Großbarbier bekleidete, so betrachtet der jetzige König Carie die seinem Verwandten zugefügte Unbill als einen Treubruch, der mit bewaffneter Hand gerächt werden müsse. Sollte der König, wie es heißt, bei seinem Fetisch geschworen haben, die britischen Ansiedlungen zu überfallen, so wird der Angriff sicher erfolgen, denn das Vertrauen und die Anhänglichkeit der Eingeborenen zu einem Fetisch ist unbegrenzt.

Danzig, den 14. März.

* Die hiesigen Malermeister haben einen „Maler-Materialien-Consum-Verein" gebildet und sich als eingetragene Genossenschaft constituirt. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 5. März c. Zweck des Unternehmens ist: alle zum Betriebe des Malergeschäfts erforderlichen Materialien anzukaufen resp. herzustellen und an die Mitglieder der Genossenschaft nach ihrem Bedarfe abzulassen.

-r. Culm, 12. März. Die erste Versammlung des neu gegründeten Bildungsvereins fand am 9. d. M. unter überaus zahlreicher Betheiligung aller Stände im „Schwarzen Adler" statt Der als Gast anwesende Fabrikbesitzer Lasker aus Freiburg in Baden (Bruder des Abgeordneten L.), welcher in seiner Heimath ähnliche Vereine bereits ins Leben gerufen hat, stellte im Allgemeinen die Gesichtspunkte auf, welche bei der Gründung eines Bildungs-Vereins maßgebend sein müßten. Auf zwei Dinge müsse der Verein vorzugsweise sein Augenmerk richten, auf die Fortbildung der Jugend durch Belohnung fleißiger Schüler und durch Sonntagsschulen, sowie auf die Erziehung eines braven weiblichen Dienstpersonals, wozu natürlich die Frauen hilfreiche Hand bieten müßten.

Braunsberg, 11. März. Den „Erml. Volksbl." geht aus Thorn die private Mittheilung zu, daß ein von Kopernikus' Hand geschriebenes, 84 Seiten starkes Manuscript aufgefunden worden ist.

— Wie die „K. H. Z." hört, ist der Gendarm aus der Tilsiter Gegend, welcher den Räuber Schettulat bei seiner Ergreifung so stark verwundete, daß derselbe an den Verletzungen starb, wegen voreiligen Gebrauchs seiner Waffe zu 3tägigem Arrest verurtheilt worden.

— Die Einnahmen der Strecke Posen-Bromberg der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn pro Februar 1873 betragen 47,252 Rt.; davon entfallen auf den Personenverkehr 11,762 Rt., auf den Güterverkehr 27,490 Rt., an extraordinairen Einnahmen 8000 Rt.

Vermischtes.

Berlin. Wie die „Voss. Ztg." mittheilt, hat vorgestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Polizei-Präsidenten von Madai die Sanitäts-Commission getagt, um Maßregeln gegen die etwas stark auftretende febris recurrens und den exantheatischen Typhus zu berathen. Die desfallsigen Verordnungen sollen vom Polizeipräsidium in diesen Tagen erlassen werden.

Berlin. Die K Hofschauspielerin Fräul. Marie Lehnbach hat ein Engagement am Stadttheater zu Leipzig angenommen.

Magdeburg, 8. März. Hier herrscht augenblicklich stark die Trichinenkrankheit. In der letzten Sitzung der hiesigen „medicinischen Gesellschaft" berichteten die anwesenden 26 Aerzte, daß sie zur Zeit 100 an Trichinose leidende Bewohner der Stadt behandeln, welche das trichinenhaltige Schweinefleisch ein und derselben Schlächterei, etwa inzwischen dem 12. und 20. Februar entnommen und dasselbe meist roh gegessen haben.

Leipzig. Laut Anschlag des Diploms am schwarzen Brett im Fache der Juristenfacultät hat die erste Leipziger Doctorin, Fräulein Johanna v. Evreinow aus Petersburg, ihr Examen rigorosum am 21. Februar d. J. mit der Censur cum laude bestanden. Das Thema der von ihr eingereichten schriftlichen Dissertation lautete, wie wir gehört, „Ueber die Pflichten der Neutralen gegenüber den Kriegsparteien".

— Bei einer Inventurs-Aufnahme, die am 4. d. in Krinsdorf durch den Kanzlisten des k. k. Bezirksgerichtes Dux in Folge eines Todesfalles stattfand, wurde auch eine Todtengräber-Quittung producirt, auf welcher, wie die „Tepl. Ztg." berichtet, der Todtengräber als „Versenkungsrath" unterschrieben war.

Kopenhagen, 9. März. Der Märchendichter H. C. Andersen ist erkrankt, hofft indeß im Beginn des nächsten Monats eine längere Gesundheitsreise nach dem Süden, zunächst nach Italien, antreten zu können. Als Reisebegleiter wird einer der jüngeren dänischen Dichter, N. Böegh, fungiren. Dieser Tage erwies der König, mit dem Prinzen Waldemar an der Hand, dem kranken Dichter die Ehre eines längeren Besuches.

London, 11. März. Die Bank von England will es sich schon etwas kosten lassen, ihre genialen Betrüger einmal wiederzusehen. Sie hat im Ganzen eine Summe von 10,000 Rt. auf deren Ergreifung ausgesetzt, und zwar je 500 L. auf den vielnamigen Frederik Albert Warren alias C. J. Harton, Austin Bidwell, Pricce, Frederic Albrecht und Nelson), auf George Macdonnell (alias Swift und Sweet) und auf George Bidwells, alias Bourton. Letzterer befindet sich vermuthlich in Cork, wo Geheimpolizisten, jedoch bisher vergebens, auf ihn gefahndet haben. Wie der „Daily Telegraph" wissen will, sind auch andere Banken von den Fälschern betrogen worden, die etwa 200,000 L. als Frucht ihrer Bemühungen sich haben zahlen lassen.

Bordeaux, 10. März. Vor dem Assisenhofe erschien heute Johannes Mano. Derselbe ist angeklagt, seine ganze Familie, nämlich Armand Mano und dessen Frau, seine Schwiegereltern, Jeanne Mano, seine Frau und seine beiden Kinder, Marie und Maria Mano, ermordet zu haben. Der alte Mano bewirthschaftete den Meierhof Tastons bei Barp und war ein allgemein geachteter Mann. Johannes Mano, ein Trunkenbold und Spieler, lebte in Unfrieden mit ihm. Letzterer war Briefträger und versah seine Stelle zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Der Beweggrund zu seiner That scheint Rache gewesen zu sein. Mano, der bis jetzt seine vollständige Kaltblütigkeit bewahrte, läugnet, der Mörder zu sein.

Meteorologische Depesche vom 14. März.

	Barom.	Temp.R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,6	—23,0	N	schwach	—
Helsingfors	331,8	— 8,6	OSO	schwach	bedeckt, Schnee.
Petersburg	331,8	— 8,6	NO	schwach	bedeckt, Schnee.
Stockholm.	331,9	— 4 9	N	schwach	bed. Ncht. Schnee.
Moskau..	—	—	—	—	—
Memel...	330,5	+ 1,0	W	schwach	trübe.
Flensburg.	330,0	0,0	SO	schwach	bewölkt.
Königsberg	330,7	+ 1,2	SO	schwach	bedeckt.
Danzig...	330,4	+ 1,3	NW	—	bedeckt, Nebel.
Putbus...	330,1	+ 1,6	O	schwach	bewölkt.
Stettin...	331,6	+ 2,0	W	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder....	332,3	0,0	WNW	schwach	—
Berlin...	330,7	+ 1,6	W	schwach	bed., gst. Ab. Reg.
Brüssel...	331,4	0,0	WNW	schwach	bewölkt.
Köln.....	331,2	+ 1,6	SSO	schwach	etwas Nebel.
Wiesbaden	327,4	0,0	SW	schwach	bed. gst. Vm. Reg.
Trier.....	326,3	+ 2,1	NO	schwach	trübe, neblig.
Paris....	331,8	+ 4,1	NNO	schwach	bedeckt.

Aus einem Circular, welches die Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig an ihre Mitglieder erlassen hat, entnehmen wir Folgendes:

In dem II. Semester 1872 betrug der Mitglieder-Zuwachs

107,327 Personen in 1753 Etablissements.

Der Gesammtbestand am 1. Januar 1873 bezifferte sich auf

232,252 Personen in 3403 Etablissements

und vertheilt sich auf die einzelnen Gefahren-Klassen wie folgt:

Klasse	A. 54,739	Personen	in	1206	Etablissements.
„	B. 35,774	„	„	477	„
„	C. 28,330	„	„	242	„
„	E. 9338	„	„	64	„
„	H. 2434	„	„	54	„
„	I. 10,540	„	„	362	„
„	K. 24,393	„	„	385	„
„	M. 66 664	„	„	613	„
Summa	232,252	Personen	in	3403	Etablissements.

In den verschiedenen deutschen Staaten waren am 1. Januar 1873 bei der Leipziger Bank versichert:

in Preußen . . .	104 892 Pers.	in	1330	Etablissemts.
„ Sachsen	42,406	„ „	780	„
„ Bayern	36,670	„ „	533	„
„ Württemberg.	21,759	„ „	329	„
„ den übrig. deutschen Staaten	26,525	„ „	431	„

Der Reserve-Fonds (§ 78) belief sich am 1. Januar 1873 auf

87,191 Rt. 20 Sgr. 7 Pf.

Der Schaden-Reserve-Fonds auf

24,599 Rt. 4 Sgr. 1 Pf.

Der Renten-Fonds auf

3071 Rt. 6 Sgr.

Die disponiblen Gelder werden nach der Bestimmung und unter Controle des Aufsichtsraths in deutschen Staatspapieren und deutschen Eisenbahn-Prioritäten angelegt.

Im II. Semester 1872 kamen 1089 Unfälle zur Anmeldung, wovon 480 mit einem Betrage von

29,719 Rt. 20 Sgr. 4 Pf.

als zweifellos und 386 mit einer Schaden-Summe von

25,724 Rt. 9 Sgr. 9 Pf.

als zweifelhaft anerkannt wurden. 180 Fälle wurden als nicht haftpflichtig abgewiesen, 43 Anmeldungen wurden zurückgenommen.

Der Gesammtschaden-Etat für das II. Semester 1872 beziffert sich incl. Regulirungskosten und Reserven auf 59,531 Rt. 4 Sgr. 1 Pf.

Hieran participiren die einzelnen Gefahren-Klassen wie folgt:

Klasse	A.	mit	15,747 Rt.	21	Sgr.	2	Pf.
„	B.	„	6,752	„	6	„	8 „
„	C.	„	10,557	„	6	„	6 „
„	E.	„	8,937	„	29	„	5 „
„	H.	„	1,212	„	7	„	9 „
„	I.	„	3,161	„	10	„	8 „
„	K.	„	6,781	„	5	„	9 „
„	M.	„	6,381	„	5	„	4 „

Im Ganzen hat die Bank bis 1. Januar 1873 für 1140 Unfälle die Summe von 80,500 Rt. ausbezahlt resp. reservirt.

Seit dem 1. Januar bis Ende Februar c. beträgt der Mitglieder-Zuwachs neuerdings

50,614 Personen in 714 Etablissements,

mithin der Gesammtbestand am 1. März c.

282,866 Personen in 4117 Etablissements.

Der Reserve-Fonds (§ 78) stieg bis zu diesem Zeitpunkte auf

104,892 Rt.

Wenn man berücksichtigt, daß die Unfall-Versicherungs-Branche in Deutschland erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1871 — seit der Emanation des Haftpflichtgesetzes vom 7. Juni 1871 — von der Leipziger Bank eingeführt worden ist, so muß man einräumen, daß die Erfolge dieser Gesellschaft in der kurzen Zeit ihres Bestehens überraschend günstige sind. An einer weiteren erfreulichen Entwicklung dieses gemeinnützigen Institutes dürfte um so weniger zu zweifeln sein, als einerseits die finanzielle Situation desselben nichts zu wünschen übrig läßt und es andererseits der Leipziger Bank gelungen ist, durch ihre coulanten Schaden-Abwickelungen sich die Gunst und das Vertrauen der Industriellen in hohem Maße zu erwerben.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 8. März am 11. März 1873 unter No. 4 die hierorts errichtete Genossenschaft in Firma:

Maler-Materialien-Consum-Verein zu Danzig,
eingetragene Genossenschaft,

mit folgenden Vermerken eingetragen:

Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 5. März 1873 und befindet sich in beglaubigter Abschrift im Beilageband No. 4 zum Genossenschaftsregister. Der Zweck des Unternehmens ist, alle zum Betriebe des Malergeschäfts erforderlichen Materialien anzukaufen resp. herzustellen und an die Mitglieder der Genossenschaft nach ihrem Bedarfe abzulassen.

Die Mitglieder des Vorstandes sind für das Jahr 1873:

1) Der Malermeister **Hermann Schütz** von hier, Dirigent.
2) Der Malermeister **Albert Gröhn** von hier, Lagerhalter.
3) Der Malermstr. **Theodor Wilda** von hier, Rendant.

Der Vorstand giebt seine Willenserklärungen kund und zeichnet für die Genossenschaft, in dem alle drei Mitglieder des Vorstandes zu der Firma ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen werden durch **die Danziger Zeitung** publicirt.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jeder Zeit bei uns eingesehen werden.

Danzig, 11. März 1873.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Johann Jacob Kreuzholz** und dessen Ehefrau **Florentine Renate geb. Krause** gehörige, in Bürgerwiesen belegene, im Hypothekenbuche unter No. 12 verzeichnete Grundstück, soll

am 13. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 18 Are 60 □-Meter; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 40 Rt.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 5. März 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5408)
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Das der minorennen **Anna Mathilde Martha Steinhagen** gehörige, in Ziganenberg belegene, im Hypothekenbuche unter No. 44 verzeichnete Grundstück, soll

am 13. Mai 1873,
Mittags 12 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 14 Are 10 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 3/5 Rt., der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 72 Rt.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 7. März 1873.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **David August Zey** und dessen Ehefrau **Rosalie geb. Gurrey** gehörige, vor dem Werderschen Thore belegene, im Hypothekenbuche unter No. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 17. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 24 Are 50 □ Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 1/50 Rt.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 104 Rt.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 7. März 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5407)
Assmann.

Bekanntmachung.

Für den Bau der Kaimauer sind zu liefern:

1. ca. 500 Stück geschnittene Kiefernhölzer zu Spundpfählen, 9,1 m. lang, 30 zm. stark, durchschnittlich 37 zm., mindestens aber 34 zm. breit.
2. ca. 370 Stück desgl. wie vor, 8,2 bis 9,0 m. lang, 15 zm. stark, durchschnittlich 31 zm., mindestens aber 29 zm. breit.

Der Submissionstermin ist auf

Montag, den 17. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die Offerten mit der Aufschrift: „Offerte betreffend die Lieferung von Spundpfählen", bitte ich, vor Beginn des Termines versiegelt und portofrei einzusenden. — Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 5. März 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Erhebung an der auf der Ohra-Gardschauer Kreis-Chaussee belegene Barrière Straschin soll vom 1. Mai cr. ab auf 3 Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Behufe habe ich einen Plus-Licitations-Termin auf

Dienstag, den 25. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau (Mattenbuden No. 9) anberaumt, zu welchem ich cautionsfähige Pachtliebhaber unter dem Bemerken einlade, daß die Pachtbedingungen in den Vormittagsdienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können, sowie, **da jeder Bieter zur Sicherung seines Pachtgebotes eine Caution von 50 Thlr. im Termin baar zu erlegen hat,** die Licitation um 12 Uhr geschlossen werden wird und Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Danzig, 7. März 1873.

Der Vorsitzende der Kreis-Chausseebaucommission.
Landrath v. Gramatzki.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schuhmachermeister **Carl Kindel** aus Meisterswalde gehörige, in Schoeneck belegene, im Grundbuche unter No. 62 verzeichnete Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stall und Hofraum, soll

am 15. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 32 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schoeneck, den 1. März 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (5350)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Callmann Aronsohn** zu Lautenburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 28. März 1873 einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 8. Februar 1873 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 16. April 1873,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Pospieszil im Terminszimmer No. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Kallenbach und Goerigk zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Strasburg W.-Pr., den 28. Febr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
(4957) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Folgende Hypotheken-Dokumente:

a. Das Dokument über die auf dem Rittergute Klonowken Rubr. III. No. 34 b. für Olympia v. Kalkstein, verehelichte Rittergutsbesitzer v. Mieczkowska eingetragenen 8116 Rt., bestehend aus der Ausfertigung der Urkunde vom 1. Juni 1861, der Eintragungsacte und dem angehängten Hypothekenschein,
b. das Dokument über die auf dem Rittergute Klonowken Rubr. III. No 35 für Olympia v. Kalkstein, verehelichte Rittergutsbesitzer v. Mieczkowski eingetragenen 5000 Rt. 2 Sgr. 10 Pf. bestehend aus der Ausfertigung des Kaufvertrages vom 18. August 1864, der Eintragungsnote und dem angehängten Hypothekenschein,

sind angeblich verloren gegangen. Alle diejenigen, welche an die vorbezeichneten Hypotheken-Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, diese Ansprüche spätestens in dem

am 4. Juli cr.,
Vorm. 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 1 anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit diesen Ansprüchen werden präcludirt und die Dokumente für kraftlos erklärt werden.

Pr. Stargardt, 5. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5410)

Bekanntmachung.

Vom 1. April cr. ab findet eine **directe Personen-** und **Gepäck-Beförderung** in den ersten 3 Wagenklassen von **Thorn nach Kutno** statt.

Bromberg, den 4. März 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, auf hiesiger Universität vom nächsten Sommersemester an Landwirthschaft zu studiren, wollen sich gefälligst bei dem Unterzeichneten anmelden. Das Semester beginnt mit dem 15. April.

Von den Disciplinen, die ich selbst im Laufe der Semester zu lesen gedenke, sind hervorzuheben.

Allgemeine Landwirthschaftslehre, Betriebslehre, landwirthschaftliche Tagesfragen, Pflanzenbau, Fütterungslehre, Thierzucht, landwirthschaftliche Meliorationskunde, Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere.

Ferner werden die studirenden Landwirthe Gelegenheit haben, folgende für sie speciell bestimmte Collegia zu hören:

Anorganische Chemie, Agriculturchemie, Physik, Bodenkunde, Mechanik mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Maschinen, bei Professor Dr. Schulze und Professor Dr. Karsten. Landwirthschaftliche Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Wiesengräser, incl. der Lehre von den Unkräutern und Pflanzenkrankheiten, Pflanzenphysiologie bei Professor Dr. Röper. Thierphysiologie bei Professor Dr. Aubert. Volkswirthschaft, Finanzwissenschaft bei Professor Dr. Rößler. Landwirthschaftsrecht, Reichsgesetzgebung bei Professor Dr. Böhlau.

In der permanenten Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen der Herren Stiller und Weber in Rostock wird Herr Ingenieur Weber den Herren Studirenden Demonstrationen an landwirthschaftlichen Maschinen halten.

Außerdem werden den Landwirthen die chemischen und physiologischen Laboratorien der Herren Professoren Schulze und Aubert zur Benutzung offen stehen.

Einen besonderen Werth werde ich darauf legen, wenn die studirenden Landwirthe unserer Hochschule mir persönlich nahe treten möchten. — Der persönliche Verkehr mit dem Einzelnen wird die wissenschaftlichen Vorlesungen vom Katheder herab nicht nur ergänzen, sondern ich würde dadurch auch Gelegenheit haben, die intellectuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen kennen zu lernen und da, wo es der Studirende wünscht, ihm rathend zur Seite stehen.

Rostock, im Februar 1873.

Graf zur Lippe,

Dr. phil. und ord. Professor der Landwirthschaft an der Universität Rostock.

Statt jeder besondern Anzeige meinen lieben Verwandten und geehrten Freunden die ergebene Mittheilung, daß heute 9½ Uhr Abends mein geliebtes Weib **Charlotte**, geb. **Ohlert**, sehr schwer, aber durch Gottes große Gnade glücklich von einem gesunden und starken Knaben entbunden ist.

Putzig, den 12. März 1873.

Wannowius,
Pfarrer.

Israelitisch. Waisenhaus zu Königsberg i. Pr.

In unserer Anstalt, welche gegenwärtig 16 Zöglinge beiderlei Geschlechts umfaßt, ist die Stelle der Pfleger vom 1. Juli cr. an zu besetzen.

Pädagogisch gebildete Bewerber, denen eine tüchtige Hausfrau zur Seite steht, wollen ihre Meldungen unter Mittheilung ihrer persönlichen Verhältnisse bis zum 10. April cr. an den Unterzeichneten senden, der nähere Auskunft ertheilt.

Königsberg, im März 1873.

Dr. Bamberger.

Honduro!

Feinster Weinliqueur.
(Keine Medicin oder Geheimmittel!)

(a) Langenberg, 10. 12 72. — Da ich schon beinahe zwei Jahre an einer **chronischen Lungenkrankheit** leide und mir kein Arzt helfen kann, so habe ich nun 2 Fl. von Ihrem werthvollen **Honduro** genommen, **worauf ich mich sehr gut befinde** 2c.

Peter Schumacher.

Der **Wein-Liqueur Honduro** ist à Flasche 12½ und 20 Sgr. vorräthig in allen größeren Städten in den bekannten Depots, in **Danzig** bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38.

Vorläufige Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Neufahrwasser und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Ende dies. Mts. in Neufahrwasser, Olivaerstr. 16, eine **Leihbibliothek** eröffne. Dieselbe enthält ca. 6000 Bände und werden Nouveautés gleich nach Erscheinen beschafft. Die Lese-Bedingungen sind die des Stadtabonnements. **Bertha Dröscher.**

Zur 3. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose ¼ 14 Rf., ⅛ 7 Rf., 1/16 3½ Rf., 1/32 1¾ Rf.
H. Goldberg, Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

Einige Theilnehmer zum Unterrichte in einfacher u. doppl. ital. Buchführung gesucht.
H. Hertell, Buchhalter, Pfefferstadt 51, 4. Et.

Einrichtung, Führung und Abschluß von Handlungsbüchern jeder Art.
H. Hertell, Buchh., Pfefferstadt 51, 4. Et

Einfache wie elegante Costüme werden schnell und sauber angefertigt Petersiliengasse 5 bei **M. Radge.**

Täglich frischer Silberlachs ist zu haben in der Seefischhandlung von

S. Möller.
Breitgasse No. 44.

In der

Wasch- und Dekatir-Anstalt

von

G. Wagener Nachfolger,
Heiligegeistgasse No. 99,

werden nach wie vor Herren- und Damengarderoben getrennt und ungetrennt, Teppiche, Plaid's, Vorhänge u. s. w. in kürzester Zeit wie neu hergestellt.

Wir empfehlen unsere, den besten englischen Marken gleich kommenden Chamotte-Ziegel, Chamotte-Faconsteine, Chamottemörtel 2c. 2c. zu den billigsten Preisen und effectuiren eingehende Aufträge auf das Beste und Prompteste.

Stettiner Chamotte-Fabrik, Actien-Gesellschaft, v. Didier.

Oberschlesische Steinkohlen

aller Art zu beziehen durch P. Keil in Kattowitz.

Sehr schönen grün. Klee zur Saat offerirt

H. Lierau,
Heinen bei Stuhm.

Eine neu erbaute Villa mit großem Garten an der Allee bei Danzig, und, der freq. Lage wegen auch zu feinern Geschäftsbranchen sich eignend, ist erbreg. sofort billig zu verkaufen. Alles Nähere Danzig, Fleischergasse No. 14p., 1—4 Uhr.

Eine Besitzung bei Riesenburg, ¾ Meilen von dem projectirten Eisenbahnhof, in der Größe von beinahe 600 Morgen Weizen- u. Roggenboden, mit guten Gebäuden, vollständigen Saaten und completem Inventarium, ist unter sehr günstigen Bedingungen bei festen Hypotheken-Kapitalien und einer mäßigen Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen. Näheres bei **F. Zimmermann** in Marienwerder. (4893)

4000 Farmersäcke,

3 Scheffel Inhalt, vorzügliche Haltbarkeit, offerirt à 14 Sgr. Probesäcke nach auswärts franco und alle andere Sorten Säcke, Signatur gratis.

Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse 1.

Grosse Extra-Künstler-Concerte.

Sonntag, den 16. März und Montag, den 17. März 1873
finden hierselbst im

Schützenhause
zwei

Grosse Extra-Concerte

der

Kaiserl. Königl. österreichischen Künstler-Kapelle
unter Direction des Herrn
Ferd. Matouschek
statt.

Die 30 Mann starke, auf einer Kunstreise von Berlin nach Petersburg begriffene Kapelle besteht aus den berühmtesten Virtuosen verschiedener K. K. österr. Kapellen und erfreut sich der Mitwirkung des berühmten, im Prager Musik-Institut absolvirten Flöten-Virtuosen

Herrn **Franz Pilát,**

sowie des Sopranflügelhorn-Virtuosen

Herrn **Joh. Marouschek.**

Die Kapelle trat bereits mit anerkannt großem Erfolge in Leipzig, Dresden und Berlin auf.

Die Künstler erscheinen in ihrer neuen Sokol-Gala-Uniform.

Programm für Sonntag.

Erster Theil.

1) Ouverture aus dem Charakterbild: „Das Mädchen von der Spule", v. Müller.
2) Duett für Flügelhorn und Euphonion a. d. Op.: „Masnadieri" von Verdi, vorgetr. von Herrn **Johann Marouschek** und Herrn **Franz Waucura.**
3) Air Varié für die Flöte componirt und ausgeführt für Concerte zu Wien von K. Drouet, vorgetragen von Herrn **Franz Pilat.**
4) Potpourri in Form einer Fantasie aus der Oper „Troubadour" von Verdi.

Zweiter Theil.

5) Romanze mit Variationen für Flügelhorn a. d. Op. „Die Puritaner" v. Bellini, vorgetragen von Herrn **Johann Marouschek.**
6) Feuilleton du Flutist, Sammlung von ausgezeichneten Piecen für die Flöte, von Remusat, vorgetragen von Herrn **Franz Pilat.**
7) Roszar bukor Czárdas von Böres.
8) Die Rundschau. Großes Marsch-Potpourri von F. W. Swoboda.

Preise der Plätze: Numerirter Platz 15 Sgr., nicht numerirter Platz 10 Sgr. Billets sind vorher in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg** u. **Sebastiani** zu haben. Kassenpreis numerirter Platz 17½ Sgr., nicht numerirter 12½ Sgr.
Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang des Concerts 7½ Uhr.

☞ Wegen anderweitig bereits eingegangener Verpflichtungen der Künstler-Kapelle können bestimmt **nur diese zwei** Concerte stattfinden.

Das Programm für Montag erscheint in nächster Nummer.

Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Grundcapital **voll** eingezahlt: **20 Millionen Gulden.** Reservefonds: **2½ Millionen Gulden.**

Die Bank schließt **Feuer- und Lebens-Versicherungen** zu **billigen, festen** Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zu jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Anträgen, sind die Herren Haupt- und Specialagenten sowie der Unterzeichnete stets gerne bereit.

Der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
Brodbänkengasse No. 11.

NB. In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.

Dresden. — J. Paul Liebe.

Liebe's Nahrungsmittel in lösl. Form.
(Extrakt der Liebig'schen Suppe.)

Diesen bewährten Ersatz der Ammenmilch in Flaschen zu 300 Gramm halten zu 12 Sgr. am Lager **die Apotheken in Danzig.**

Sichere Hilfe!

Alle Diejenigen, welche **heimlichen Sünden** oder **Ausschweifungen** ergeben waren, und die deren nun **traurigen Folgen**, namentlich **Zerrüttung des Nerven- u. Zeugungssystems, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** 2c. an sich verspüren, finden **einzig sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe und Schutz** gegen **schamlose Prellereien** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen.
74. Auflage. Preis 1 Thlr.
Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Danzig bei
L. G. Homann.

☞ Ueber **220,000 Expl.** wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten **vier Jahren** allein verdanken ihm über **15,000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesundheit.** Selbst **Regierungen** haben dessen vollständige **Reellität und Nützlichkeit** anerkannt. Verwechsele man dieses Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch **schwindelhaften Nachahmungen.**

Für meine Moabiter Maschinenbau-Anstalt beabsichtige ich möglichst bald einen

tüchtigen Oberwerkführer,

der im Bau von Dampfmaschinen und Dampfkesseln Erfahrung besitzt, unter günstigen Bedingungen zu engagiren.

Schriftliche Bewerbungen mit näheren Angaben sind an die genannte Anstalt in Berlin, Moabiter Kirchstr. 6, zu richten.

A. Borsig.

Ein schönes rentables Gartengrundstück in Jäschkenthal bei Danzig ist zu verkaufen. (20 a inutlich Pferdebahn nach dort.) Näheres unter Adr. 5439 in der Expedition dieser Zeitung.

Circa 250 Ctr. Niederunger Pferdeheu und 100 Ctr. Kuhheu, franco Weichselufer, sind billig zu haben bei

J. Holzrichter
in Mewe.

Ein hübsches Doppel-Pony, Grauschimmel-Stute, ca. 3½ Jahre alt, ist zu verkaufen.
Näheres Hundegasse 68.

---

5 junge starke Zugochsen
stehen zum Verkauf **Dom. Czerbienczin.**

Auf dem Gute Bissau bei Danzig stehen 2 vier Wochen alte Bullenkälber, echt engl. Race, zum Verkauf.

Fünf kernfette Ochsen und eine Kuh
sind zu verkaufen in **Nadrau** bei **Hohenstein O/Pr.**

---

12 Färsen, davon 7 Ostfriesen, 1½—2 Jahre alt, tragend, 8—900 Pfd. schwer, stehen für 12 Rf. pro 100 Pfd. lebend Gewicht zum Verkauf in

Mierau bei Schöneck.

Ein diebessicheres und feuerfestes eisernes Geldspind wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises werden unter 5385 in der Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Ein gr. Hof auf der Speicherinsel oder 1 gr. Holzfeld an der Mottlau wird möglichst billig zu kaufen gesucht. Adr. unter 5384 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein rentables Restaurations- oder Schankgeschäft wird von gleich oder vom 1. April d. J. zu pachten gesucht.

Offerten unter 5427 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Une Maison Française
faisant le commerce des Vins de premiers choix
BORDEAUX, BOURGOGNES, CHAMPAGNE, MOUSSEUX & VINS D'ESPAGNE
demande un **AGENT** sérieux et actif pour le placement de ses vins dans la clientèle bourgeoise de **DANZIG** et la prov. West-Preussen. Conditions très avantageuses. Ecrire franco aux initiales: F. A. M. à Nancy. Poste restante, en indiquant de bonnes références.

Ein junger Mann, der die Tuch- und Manufactur-Branche gründlich kennt, findet vom 1. April cr. ab Stellung in meinem Geschäfte.

Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich.

S. Fabian,
Neuenburg, Westpr.

Ein im Werk- und Accidenzsatz geübter

Setzer

findet dauernde Condition in
F. Hessenland's Druckerei, Stettin.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, welcher in einem Expeditions-Geschäft gewesen und sich jetzt der Materialwaaren-Handlung widmen will, sucht bei freier Beköstigung, Logis und Kleidung eine Stelle. Adresse **A. B.** durch **Neumann-Hartmann's** Buchhandlung in Elbing.

In Mierau per Gardschau ist die 2. Inspectorstelle zum 1. April vacant.

Ein tüchtiger unverheirath. Gärtner mit guten Zeugnissen versehen kann sich melden in Mierau pr. Gardschau.

Das **Wein- und Spirituosen-**Engros-**Haus C. Lafage & Co. in Bordeaux** sucht gediegene und gute Agenten wie Provisionsreisende in allen Städten Deutschlands.

Bedingung beste Referenzen.

Eine Directrice

für Wäsche-Confection, welche gut empfohlen und in diesem Fache erfahren ist, findet zum 1. Mai in einem Wäschegeschäft einer größeren Provinzialstadt vortheilhaftes Engagement. Adressen erbeten unter 5440 in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger Commis für ein Cigarren- u. Tabacks-Geschäft, mit guten Zeugnissen versehen, sowie mehrere unverh. Inspectoren können Stellung erhalten durch Aug. Froese, Frauengasse 18.

Ein praktisch erfahrener und gebildeter Landwirth, 28 Jahre alt, dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, der in verschiedenen Gegenden thätig gewesen, sucht zum 1. April oder Johanni eine Stelle als verh. Administrator oder Oberinspector auf einem selbstständigen Gute. Gef. Offerten nimmt entgegen die Exp. d. Ztg. unter 3997.

Ein Kaufmann,

der deutsch und polnisch spricht und ein baares Vermögen von 4—5000 Rf. hat, sucht sich bei einem rentablen Manufactur- oder Kurzwaarengeschäft mit ganz bescheidenen Ansprüchen zu betheiligen.

Adr. unter 788 werden poste restante Kielau erbeten.

Ein Kaufmann wünscht sich mit 8—10,000 Rf. disponiblem Vermögen an einem gut rentirenden Fabrikgeschäft oder ähnlichem Unternehmen zu betheiligen. Offerten unter 5383 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein alter Herr wünscht an des Kaisers Geburtstag sich an einen Familienkreis od. an eine andere gr. Gesellschaft anzuschl., die dasselbe durch ein fr. Zusammensein zu feiern ged. Adr. u. 5386 i. d. Exped. d. Ztg.

Ein verheiratheter zuverläßiger Schäfer findet bei gutem Einkommen dauernde Stellung bei

Ziehm,
in Adl. Gremblin.

Ein

Feldmessergehilfe

wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gewünscht. Gef. Offerten nebst Abschrift von Zeugnissen und Honorarbedingung sind unter 5378 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein tüchtiger Müller, der mit der Schneide- u. Mahlmühle vertraut ist, findet sof. Anstellung auf Dom. Lewinno per Smazin.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren Th. Bischoff & Co. in Danzig.

General-Agent

für eine **Vieh-Versicherungs-Bank** (feste Prämien) wird gesucht. Thätige, cautionsfähige Bewerber wollen sich franco sub

J. D. 1076

an das Annoncenbureau „**Invalidendank**, Berlin, Behrenstraße 24" wenden.

Ein gebildeter junger Mann findet zur Erlernung der Landwirthschaft ein Placement gegen Pension in **Heinrichau** bei Freistadt in Westpreußen.

Roy,
Administrator.

Zum 1. April cr. wird ein

Gehilfe
fürs Eisenwaaren-Geschäft

zu engagiren gesucht von

J. Löwenberg jr.,
Strasburg Westpr.

Auch kann ein

Lehrling

daselbst placirt werden.

Einige gut empfohlene **Rechnungsführer** sucht neben andern Wirthschaftsbeamten
Böhrer, Langgasse 55.

Zwei junge Mädchen, die noch die Schule besuchen, finden eine gute Pension Sandgrube 36. Herr Consistorialrath Reinicke ertheilt gütigst nähere Auskunft.

E. Schwendig.

Das von Herrn **Leo Gottstein** seit zehn Jahren benutzte Comtoir

Hundegasse No. 52

ist zum 1. April cr. anderweit. zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, ist zu vermiethen **Zoppot, See- und Pommerschestraßen-Ecke.**

Kasino-Gesellschaft.

Sonnabend, den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr, General-Versammlung im Lokale der Gesellschaft, behufs Neuwahl des Vorstandes resp. der Stellvertreter u. Rechnungslegung.

Der Vorstand.

Zum Besten des Prauster **Lazareth-Baufonds:**

Clavier-Concert

von

Hirschfeld-Czerniau,

unter Mitwirkung einer geschätzten Dilettantin und der Kapelle des Herrn Musikdirector **Buchholz.**

Donnerstag, den 20. März c., Abds. 6 Uhr, im **Kuck's**chen Locale zu Praust.

1) Don Juan-Ouverture von Mozart.
2) D-moll-Concert von Mendelssohn-Bartholdy für Clavier mit Orchester.
3) Arie aus Figaro von Mozart „O säume länger nicht", gesungen von einer geschätzten Dilettantin.

4) Es-dur-Polonaise von Chopin für Clavier mit Orchester.
5) Gesang a. „Es blinkt der Thau", von Rubenstein; b. Wellenschlag und Mondenschein, von E. Hirschfeld.
6) a. Valse Impromptu, b. Darum, c. Mazurka — von E. Hirschfeld.

Eintrittskarten à 1 Rf. sind bei Herrn Buchhändler **Ziemssen,** Langgasse, sowie bei den Unterzeichneten zu haben.

Doerksen-Gr. Zünder, **Drawe**-Saskoczin, **Hirschfeld**-Czerniau, **Neumann**-Praust, **Schulz**-Trutenau, **G. Schwarz**-Langenau, Dr. **Wiedemann**-Praust.

Warum kommt Franz nicht? Anna ist sehr unglücklich. Pfefferstadt.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.